

# Zu den Aufgaben in Vorbereitung der Parteiwahlen und der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED im Studienjahr 1978/79

Wir berichten über die Parteiaktivtagung am 18. September 1978

Im Referat der Parteileitung beschäftigte sich Genosse Dr. Nawroth mit den Aufgaben in Vorbereitung der Parteiwahlen und damit eng verbunden mit der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess im Studienjahr 1978/79.

Das Grundanliegen der Parteiwahlen besteht darin, wie der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, auf der 8. Tagung des Zentralkomitees erklärte, die führende Rolle der SED weiter zu erhöhen und jedes Parteikollektiv jeden Kommunisten in die Lage zu versetzen, die Beschlüsse des IX. Parteitagess gewissenhaft durchzuführen. Sie sollen befehligt werden, unsere Politik überzeugend zu erklären, die Verbindung zu den Massen zu vertiefen und solche politischen Haltungen zu fördern, die der allseitigen Stärkung der DDR dienen und feindlichen Auffassungen keinen Spielraum lassen.

Durch gute politische Leitung und Organisation der Arbeit sind auf dem Wege der Intensivierung, insbesondere von Wissenschaft und Technik, alle schöpferischen Initiativen und Reserven für die Erfüllung der Ziele des Volkswirtschaftsplanes zu mobilisieren. In den Berichtswahlversammlungen ist, ausgehend von der Analyse des bisher Erreichten und dem reichen Schatz an Erkenntnissen und Erfahrungen, das Verständnis für die Größe und Tragweite der künftigen Aufgaben zu vertiefen. Das verlangt, die Kampfkraft der Partei weiter zu stärken und erfordert in den Parteikollektiven eine feste Klassenposition, eine schöpferische Kampfatmosphäre und die volle Wahrnehmung der eigenen Verantwortung für die Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED.

Arbeitsergebnisse, um hohe Anforderungen an sich selbst und an andere, um die Förderung aller Talente.

Im Referat der Parteileitung wurde eingeschätzt, daß es überall Bemühungen gibt, den grundsätzlichen Anforderungen gerecht zu werden, die der Generalsekretär des ZK unserer Partei in seiner Rede vor den I. Kreissekretären, ausgehend von den Beschlüssen des IX. Parteitagess, für die Wissenschaft und die Erziehung und Ausbildung der Studenten stellte: „Den Studenten auszubilden, der sich als wissenschaftlicher Kader seiner hohen Verantwortung für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus bewußt ist und die dazu erforderlichen Fähigkeiten und Eigenschaften besitzt, wird von den Lehrkräften immer stärker als Herausforderung an ihr Wissen und Können, an ihr eigenes Vorbild in der wissenschaftlichen Arbeit und im politisch-moralischen Verhalten verstanden.“ Hervorgehoben wurden auch die Bemühungen um ein enges, vertrauensvolles soziales Verhältnis zwischen Lehrkörper und Studenten, das großen Einfluß auf die wirkungsvolle Gestaltung von Erziehung und Ausbildung ausübt.

schafflichen schöpferischen Arbeit voll zu nutzen.

Im Rahmen der Parteiwahlen ist gründlich einzuschätzen, wie es gelingt, das Studium zu einer produktiven Phase im Leben aller Studierenden zu machen.

Ebenso gründlich ist in den Wahlversammlungen zu werten, wie die Parteikollektive wirken, damit sich alle Studenten verantwortungsbewußt im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium dem Marxismus-Leninismus aneignen und die Weltanschauung der Arbeiterklasse zur Grundlage ihres Studiums und ihrer gesellschaftlichen Tätigkeit machen. Die FDJ-Gruppen sind durch die Parteikollektive und durch alle Kommunisten besser zu unterstützen, auf die Haltung aller Studenten zum und ihre aktive Beteiligung am marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium Einfluß zu nehmen.

Die Genossen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium sollen sich in ihrem Kampf um die Erhöhung des Niveaus und der Wirksamkeit ihrer Arbeit noch konsequenter bemühen, das dialektische Denken, das offensive Argumentieren und das Geschichtsbewußtsein der Studenten auf der Grundlage des Studiums der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Dokumente der Partei bei den Studenten weiter auszubilden und stärker von den Studenten bewegenden Fragen auszugehen.

zeit und die weitere Senkung des Material-, Energie- und Kräftestoffverbrauchs. Im Zusammenhang mit den Bemühungen um die Erhöhung von Qualität und Effektivität auf allen Gebieten unserer Arbeit verstärken wir unsere Anstrengungen um die weitere Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen. In diesem Zusammenhang sprach die Parteileitung allen Hochschulangehörigen für die vielen dazu erbrachten Eigenleistungen ihren herzlichsten Dank aus. Schwerpunkte in der weiteren Arbeit sind der Turnhallenbau, der Zentrale FDJ-Studentenklub, die Fertigstellung des Lehr- und Forschungspraktikums Mikroelektronik und die Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten.

## Höhere Anforderungen an politisch-ideologische Arbeit

„Die Qualität unserer Arbeit entsprechend den objektiv wachsenden Erfordernissen unserer gesellschaftlichen Entwicklung und unseres Kampfes zu erhöhen“, führte Genosse Dr. Nawroth aus, „stellt vor allem höhere Anforderungen an das Niveau und die Wirksamkeit unserer politisch-ideologischen Arbeit. Es kommt darauf an, die Genossen noch besser zu befähigen, den Kollegen und Freunden in ihren Arbeits- und Studentenkollektiven die Politik der Partei offensiv und überzeugend zu erklären. Die gesamte ideologische Arbeit ist auf die zielstrebige Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess, auf die neuen Erfordernisse des gesellschaftlichen Lebens im Sozialismus und die sich verschärfenden Klassenauseinandersetzungen mit dem Imperialismus einzustellen.“

erschütterliche Überzeugung, daß die brüderliche Verbundenheit der DDR mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft das sichere Fundament unserer bisherigen und künftigen Erfolge beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft ist.

Die politische Massenarbeit ist so zu führen, daß sich alle Hochschulangehörigen bewußt mit Wort und Tat für die DDR einsetzen. Überall ist zu klären, daß gute Arbeit und hohe Leistungen jedes einzelnen entscheidend sind für die weitere Verwirklichung des politischen Kurses der Hauptaufgabe, die Stärkung des Sozialismus und den gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt. Besondere Aufmerksamkeit gilt der weiteren Ausprägung der sozialistischen Einstellung zur Arbeit und zum Studium, zur Pflanzung, zum gesellschaftlichen Eigentum und zur Unduldsamkeit gegenüber Hemmnissen und Mängeln.

Besonders in Vorbereitung und Auswertung der Konferenzen der FDJ-Studenten der DDR konnte die FDJ-Arbeit in den Grundorganisationen und Gruppen stärker darauf konzentriert werden, das politisch bewußte, schöpferische und disziplinierte Studium zu fördern und beizubringen, sozialistische Fachleute mit politischem und wissenschaftlichem Profil herauszubilden, die in der Praxis schnell wirksam werden können.

Im Verlaufe seiner weiteren Ausführungen lenkte Genosse Dr. Nawroth die Aufmerksamkeit der Parteikollektive auf die weitere Verbesserung der Ausbildung der Techniker. Es ist zu sichern, daß die Bestreung zur Technologenausbildung, die im Auftrag des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen Ende Juli an unserer Hochschule durchgeführt wurde, gründlich dafür ausgewertet wird. Eine ebenso große Bedeutung habe die Auswertung des VIII. Pädagogischen Kongresses für die weitere Verbesserung der kommunistischen Erziehung.

## Führende Rolle der Parteiorganisation weiter erhöhen

Mit den Parteiwahlen wollen wir die führende Rolle der Parteiorganisation weiter erhöhen und ihre Kampfkraft stärken. Die Parteikollektive müssen sich bemühen, die politisch-ideologische Erziehung der Kommunisten zu verstärken und den im Statut festgelegten Normen des Parteilebens größeres Gewicht beizumessen.

stisch einzuschätzen und ihr konstruktives Mitwirken an der Ausarbeitung und Durchführung von Beschlüssen zu fördern. Die Parteiwahlen sind Veranlassung, die politische Aktivität der Genossen in den Volkvertretungen und allen gesellschaftlichen Organisationen, besonders in der Gewerkschaft und der FDJ sowie im Wohngebiet, gründlich zu bewerten.

In allen Kampfabstufen geht es darum, die lebendige Verbindung mit den Hochschulangehörigen zu vertiefen, ständig auf ihre Probleme und Belange zu reagieren und ihre Fragen zu beantworten. Maßstab unseres Wirkens ist der Mensch, ist sein Bekanntheit und seine Leistungen für das sozialistische Vaterland.

Einen wesentlichen Platz in der politischen Massenarbeit müssen jene Fragen einnehmen, die sich mit dem Kampf für die dauerhafte Sicherung des Friedens, für die Fortsetzung des Entspannungsprozesses und für Abrüstung verbinden. Dabei ist noch wirkungsvoller zu erläutern, daß die Politik der friedlichen Koexistenz harter Klassenkampf ist und daß der Imperialismus nur durch die allseitige Stärkung des Sozialismus zur Entspannung und Abrüstung gezwungen werden kann. Anhand von Tatsachen aus Gegenwart und Geschichte ist der Imperialismus als ein System der Ausbeutung, der Unfreiheit, der Unmenschlichkeit, der Aggressivität und des Krieges zu entlarven.

Kritisch wachte sich Genosse Dr. Nawroth nach solchen Bereichen zu, wo die Ausbildung wenig zum schöpferischen Denken und zum wissenschaftlichen Meinungsstreit anregt und kaum Bezüge zur Praxis hat, wo man sich mit mittelmäßigen Leistungen zufriedengibt, hohe Forderungen an unsere sozialistische Gesellschaft, wenige an sich selbst stellt.

Die Parteileitungen nehmen darauf Einfluß, daß die Bemühungen um die Gewinnung von Studienbewerbern aus Oberschulen, Betrieben und Kombinate verstärkt weitergeführt werden und daß vor allem die Qualität und Ausstrahlungskraft der wissenschaftlichen Arbeit in einigen wichtigen Bereichen des Maschineningenieurwesens weiter erhöht wird. Wesentlich konsequenter muß auch der Kampf gegen die vorzeitige Exmatrikulation geführt werden.

Alle Parteikollektive sollten ständig darauf achten, wie es gelingt, solche politisch-moralischen Eigenschaften wie Prinzipienfestigkeit, Kampfermut, Parteilichkeit, Unduldsamkeit gegenüber Mängeln und Schwächen, kritisches und selbstkritisches Verhalten, aufmerksamstes Verhalten gegenüber den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken von Hochschulangehörigen, unerschütterliches Vertrauen zur sozialistischen Staatsmacht und Ideenreichtum in der politischen Arbeit immer besser auszugestalten.

In den Wahlversammlungen schätzen wir unsere Unterstützung für die FDJ-Organisation ein, insbesondere, wie es gelingt, daß sich die FDJ als Helfer und Kampfesreserve der Partei entwickelt, daß eine lebendige politisch-ideologische Arbeit geleistet wird, daß alle FDJler im „FDJ-Auftrag DDR 30“ zur konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess befehligt und zu guten Propagandisten des Marxismus-Leninismus und der Politik unserer Partei entwickelt werden.

Den bewährten Grundsatz „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ auf stets höherem Niveau zu verwirklichen, verlangt überall Einfluß auf das Denken und Handeln der Menschen im Sinne der Politik der Partei und Weltanschauung der Arbeiterklasse zu nehmen und solche politischen Haltungen und Aktivitäten zu fördern, die der allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik dienen.

In allen Parteikollektiven müssen die Bemühungen verstärkt werden, die politische Massenarbeit noch konsequenter in den Mittelpunkt der Parteiarbeit zu stellen.

Konsequenter müssen alle Bemühungen gefördert werden, die Studenten für die Wissenschaft und die Nutzung ihrer Ergebnisse zu begeistern und ihre wachsende Bereitschaft zur selbständigen wissenschaftlichen schöpferischen Arbeit voll zu nutzen.

Die Parteileitungen nehmen darauf Einfluß, daß die Bemühungen um die Gewinnung von Studienbewerbern aus Oberschulen, Betrieben und Kombinate verstärkt weitergeführt werden und daß vor allem die Qualität und Ausstrahlungskraft der wissenschaftlichen Arbeit in einigen wichtigen Bereichen des Maschineningenieurwesens weiter erhöht wird. Wesentlich konsequenter muß auch der Kampf gegen die vorzeitige Exmatrikulation geführt werden.

Die Wirksamkeit unserer Parteiarbeit wird mitbestimmt durch ein gutes innerparteiliches Klima, in dem jeder Genosse spürt, daß sein Rat und Vorschlag gefragt sind, Initiativen anerkannt und gewürdigt werden, daß auf kritische Bemerkungen sofort reagiert wird. Alle Parteigruppen legen Rechenschaft darüber ab, wie die Genossen das tägliche politische Gespräch in ihren Arbeits- und Lenkkollektiven führen, wie sie das Leben in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen aktiv beinhalten, wie sie dort eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, wie sie sich vorbildlich in ihren Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen um die Verwirklichung der von der Partei gestellten Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forum und anderen Gebieten ringen, dabei Aktivität, Initiative und Schöpferkraft ihrer Kollegen und Freunde immer breiter entfalten helfen.

Die Parteileitungen helfen den FDJ-Leitungen, die Verbandswahlen so durchzuführen, daß sie zu einem weiteren Aufschwung im Kampf um ein Ehrenbanner unserer Partei führen. Für die Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals 1979 unterstützen Genosse Dr. Nawroth die hohe politische Verantwortung aller Parteikollektive.

Das erfordert, die Genossen gut mit der Strategie und Taktik der Partei vertraut zu machen, volles Verständnis für die Dialektik der Innen- und Außenpolitik zu schaffen, sie mit beweiskräftigen Argumenten auszurüsten und ihre unerschütterliche Klassenposition zu festigen.

„Ein wichtiges Anliegen muß es sein“, heißt es im Referat der Parteileitung, „alle Genossen zum offeneren, überzeugenden täglichen politischen Gespräch mit den Kollegen und Freunden in ihren Kollektiven zu befähigen. Stärker müssen sich die Kommunisten darum bemühen, daß in allen Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen eine schöpferische, offene und vertrauensvolle Atmosphäre herrscht, daß über Probleme und Fragen, die unsere Entwicklung und unser Kampf mit sich bringen, gesprochen wird. Bei der Fortführung der bewährten Formen unserer politischen Massenarbeit sollten die Parteileitungen sichern, daß alle Funktionäre und Leiter zur Erläuterung und Durchsetzung unserer Politik regelmäßig in Gesprächsrunden auftreten, in politischen Foren der FDJ, im FDJ-Studentenklub, vor Mitarbeitern der technischen Bereiche und Werkstätten.“

## Das fortgeschrittene internationale Niveau mitbestimmen und wichtigen volkswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechen

Wenn wir in den Parteiwahlen die Ergebnisse im Kampf um hohe Qualität und Effektivität der Forschung werden, dann geben wir auch hier von den Anforderungen und Maßstäben aus, die der Generalsekretär des ZK der SED in seiner Rede vor den I. Kreissekretären deutlich gemacht hat. Auch hier gilt es, eine schöpferische Arbeitsatmosphäre zu fördern, in der die Forschung immer besser zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zu tieferen Kenntnissen von Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung beitragen kann. Stärker gilt es den Meinungsstreit um solche Zielstellungen, die das fortgeschrittene internationale Niveau mitbestimmen und wichtigen volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen, schon bei der Formulierung der Forschungsaufgabe zu entwickeln.

alle stärker zur Entwicklung hochproduktiver überführungsreifer technologischer Lösungen und Verfahren beizutragen.

„Die besondere Unterstützung der gesamten Parteiorganisation geht auch weiterhin den Parteigruppen der Studenten“, führte Genosse Dr. Nawroth in Auswertung einer

In der sich an das Referat anschließenden Diskussion sprachen neun Genossen, Genosse Prof. Dr. Hans Lauter (APO Marxismus-Leninismus) berichtete darüber, wie man die Lehren der Geschichte der DDR und der SED für die kommunistische Erziehung nutzen muß. Wie die Genossen seiner Parteigruppe um eine hohe Qualität von Erziehung und Ausbildung ringen, insbesondere um die Herausbildung und Festigung der Selbständigkeit und Eigeninitiative der Studenten, stand im Mittelpunkt des Diskussionsbeitrages von Genossen Prof. Dr. Horst Auch (APO Verarbeitungsverfahren). Ausgehend von ihren Eindrücken von den XI. Weltfestspielen der Jugend und Studenten, die sie als Festivaldelegierte persönlich im sozialistischen Kuba erleben konnte, unterstrich Genossin Doris Denecke (APO Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel) die Notwendigkeit, unsere Bemühungen um die Erziehung der Studenten im Geiste des proletarischen Internationalismus und sozialistischen Patriotismus weiter zu verstärken.

Es gilt, unsere erfolgreiche innen- und außenpolitische Bilanz im Zusammenhang mit dem dazu geleisteten eigenen Anteil sichtbar zu machen, die gute Gesamtbilanz unserer Entwicklung noch besser als Kraftquelle für die Auslösung neuer Initiativen zu nutzen. Die Parteiwahlen sind uns Anlaß, in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR allen Genossen und den anderen Hochschulangehörigen das historische Gewicht der Existenz und der erfolgreichen Entwicklung der DDR bewußt zu machen, das sozialistische Nationalbewußtsein und die Heimatverbundenheit weiter zu fördern. Dazu nutzen und propagieren wir die Lehren der Geschichte der SED und der DDR.

Die Parteikollektive sollten stärker darauf Einfluß nehmen, daß sich die Verantwortungsbewußtsein unserer Wissenschaftler für die langfristige Vorlauforschung, für die Grundlagenforschung und ihre enge Verbindung mit der angewandten Forschung weiter erhebt.

Die Parteikollektive sollten stärker darauf Einfluß nehmen, daß sich die Verantwortungsbewußtsein unserer Wissenschaftler für die langfristige Vorlauforschung, für die Grundlagenforschung und ihre enge Verbindung mit der angewandten Forschung weiter erhebt.

In den Wahlversammlungen sind die Erfahrungen beim Kampf um die schnelle Nutzung und Anwendung der Forschungsergebnisse in der Volkswirtschaft und für die Gesellschaft gründlich zu werten und Schlussfolgerungen für die noch wichtigeren Gestaltung dieser wichtigeren Aufgaben zu ziehen. Im Referat wurde in diesem Zusammenhang das Bemühen unserer Genossen und Kollegen in den Applikationsgruppen der Sektionen PTB und Mathematik hervorgehoben. In Auswertung der 8. ZK-Tagung haben Genossen in der APO Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel mit der Bildung von Überführungskollektiven begonnen, in denen Vertreter von Forschungs-kollektiven der Sektionen und Vertreter des Stammbetriebes des Fritzscheck-Kombinates zur Lösung gemeinsamer Aufgaben wirken. In einigen Gewerkschaftsteilungen gibt es Überlegungen und erste Schritte zur schnelleren Überführung von Forschungsleistungen sowie zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit, einen gemeinsamen Wettbewerb zwischen Kollektiven der Hochschule und der Praxispartner ins Leben zu rufen. Das sind wichtige Schritte, ausgehend von den wachsenden Bedürfnissen der Volkswirtschaft nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wissenschaft und Produktion noch wirksamer miteinander zu verbinden.“

WO EIN GENOSSE IST, DA IST DIE PARTEI!

Genosse Dr. Alfred Häfner (APO Physik/Elektronische Bauelemente) sprach über die Erfahrungen seiner APO bei der Unterstützung der Arbeit der Parteigruppen der Studenten. Wie die Genossen ihrer Parteigruppe die Freunde in den FDJ-Kollektiven befähigen, mit hohem politischem Verantwortungsbewußtsein alle Aufgaben anzupacken, berichtete Genossin Cordula Bernert (APO Mathematik).

Berichterstattung vor dem Sekretariat der Bezirksleitung der SED aus „In der Arbeit mit den Parteigruppen der Studenten ist stärker davon auszugehen, daß ihre Rolle und ihre Verantwortung besonders groß sind, daß politische Fragen hier besonders schnell und zu allen Gelegenheiten diskutiert werden. Unsere Genossen Studenten müssen sich ständig politisch engagieren. Hier gilt besonders, daß, wo ein Genosse ist, die Partei ist. Es ist deshalb erforderlich, Informationen über die Politik unserer Partei so schnell wie möglich in die Parteigruppen der Studenten zu bringen und ihnen zu helfen, die Parteiarbeit lebendig zu gestalten. Hier müssen auch die Genossen des Lehrkörpers viel stärker wirksam werden.“

Genosse Prof. Dr. Siegfried Wirth (APO Technologie der metallverarbeitenden Industrie) sprach über den Kampf seiner Genossen um hohe Forschungsleistungen, die das fortgeschrittene internationale Niveau mitbestimmen und wichtige volkswirtschaftliche Bedürfnisse befriedigen. Wie sich die FDJ als Helfer und Kampfesreserve der Partei bewährt, stand im Mittelpunkt des Diskussionsbeitrages des Genossen Wolfgang Förster (APO Verarbeitungsverfahren). Genosse Horst Kempe (APO Rektorat/Direktorat) berichtete über den Beitrag der Mitarbeiter des Direktorates für Ökonomie und Planung zur Erhöhung der Wirksamkeit von Erziehung, Ausbildung und Forschung.

## Erhöhung der Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit

Im Rahmen der Parteiwahlen legen wir darüber Rechenschaft ab, wie wir die Forderung des IX. Parteitagess der SED nach Erhöhung der Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung erfüllen. Wir werden betonen, wie die erzieherische Wirksamkeit und das wissenschaftliche Niveau der Lehre, die Verantwortung und Selbständigkeit der Studenten im Studium und in der gesellschaftlichen Tätigkeit weiter erhöht

werden kann. Unsere gesamte Arbeit muß noch stärker darauf konzentriert werden, in allen Kollektiven ein gutes Klima für die Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit, des Studiums in hoher Qualität und Effektivität zu schaffen. Es geht dabei vor allem um politisch verantwortungsbewußte Haltung und hohe Leistungsbereitschaft und um die Entwicklung eines regen wissenschaftlichen Lebens. Es geht um ehrliche und gründliche Einschätzung der

## Effektive Nutzung der Mittel und Fonds

Überall ist der Kampf um die effektive Nutzung unserer Mittel und Fonds fortzusetzen. In den Berichtswahlversammlungen werden die Ergebnisse und die weiteren Aufgaben

bei der Durchsetzung des sozialistischen Sparmaßnahmepinzips beraten. Dabei konzentrieren wir uns auf den rationalen Einsatz des Arbeitsvermögens, die volle Nutzung der Arbeits-

In der Parteiorganisation muß der individuellen Arbeit mit den Genossen größere Beachtung geschenkt werden. Insbesondere in Vorbereitung der Parteiwahlen wie in der Parteiarbeit überhaupt kommt den persönlichen Gesprächen mit den Parteimitgliedern eine besondere Bedeutung zu, um ihre Arbeit reali-

Die Parteiwahlen sind als Höhepunkte im Leben unserer Parteiorganisation zugleich ein bedeutames Ereignis für die gesamte Hochschule. Sie sind deshalb so zu führen, daß der Gedankenschatz der Angehörigen unserer Bildungseinrichtung in die Vorbereitung und Durchführung der Berichtswahlversammlungen einfließt. Über ihre Ergebnisse und Beschlüsse sollten die Arbeits- und Studentenkollektive informiert und die neuergewählten Leitungen vorgestellt werden.